

# Wer hat's erfunden?

Bläserquintett im Fachwerkkonzert



Begeistert: Das Priamos-Quintett im Verler Heimathaus mit (v. l.) Odilo Ettelt (Klarinette), Christian Binde (Naturhorn), Peter Wuttke (Oboe und Englischhorn), Annie Laflamme (Traversflöte) und Nora Hansen (Fagott).

FOTO: HEIKE SOMMERKAMP

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ **Verl.** Man nehme je eine Flöte, Oboe, Klarinette, dazu Fagott und Horn, und mache gemeinsam Musik – die Entstehung dieses schmackhaften Besetzungsrezepts vollzog am Samstagabend das Priamos Ensemble im Verler Heimathaus nach. Vom allerersten überlieferten Bläserquintett, das Franz Anton Rösler um 1780 in Es-Dur verfasste, über Giuseppe Maria Gioacchino Cambini's d-Moll-Quintett bis zum Quintetto op. 100 Nr.2 Anton Reichas, der die Gattung zur vollen Blüte brachte, gab das Ensemble hörenswerte Einblicke in die Entstehungsgeschichte, garniert mit mundgerecht zugeschnittenen Informationshappen.

Dieses reizvolle Programm war beim Priamos Ensemble in allerbesten Händen. Auf Nachbauten von rund 200 Jahre alten Instrumenten entwickelte es in kongruent pulsierender, filigran funkelnder Gemeinsamkeit die kunstvoll verschlungenen Quintette. Leichteres Holz, anders gesetzte Bohrungen und deutlich weniger Klappen für Klarinette, Oboe und Fagott – das ergab einen weicheren, feineren Klang als bei modernen Instrumenten. Besonders ohrenfällig war dieser Unterschied bei der ebenfalls hölzernen Traversflöte, die, meilenweit entfernt vom hochdominanten Klang der heutigen Querflöte, in zurückhaltender Klangschönheit virtuos die oberen Klangsphären füllte.

Beim Naturhorn fehlen Bohrungen und Ventile naturgemäß völlig, allein die Lippenstellung des Bläusers und die Positionierung seiner den Endtrichter stopfenden Hand sorgt für Tonvarianz. Christian Binde dabei zu erleben, wie er sein forderndes Instrument tonausdrucksreich und souverän durch Läufe, Triller und Ver-

zierungen bewegte, und der charakterstark changierenden Klangfarbe seines meisterlich präsentierten Horns in Cantus-Firmus-Passagen zu lauschen, war ein Erlebnis.

Doch das eigentliche Highlight war der hoch strukturiert gesponnene rote Faden, den das Priamos-Ensemble in spürbarer Spielfreude gemeinsam entwickelte. Jeder der Fünf gestaltete bei Bedarf eine Passage fesselnd in charismatischer Klangschönheit, um gleich darauf punktge-

nau zu Gunsten eines Kollegen zu verblasen und diesem nicht minder spielbegeistert einen maßgeschneiderten Unterbau zu liefern. Bestens austarierte Duette in allen denkbaren Paarungen dieser so verschieden klingenden Instrumente sorgten für noch mehr Klangfarbvariationen.

Nachdem das Priamos-Ensemble die Entwicklung des Bläserquintetts zum Divertimento-Konzert zum hoch fordernden Bravourstück für Spitzenmusi-

ker aktiv und klangvoll nachvollzogen hatten, wechselte Peter Wuttke für die herzlich erklauchte Zugabe, Anton Reichas Andante Arioso „pour le Cor Anglais“ zum charaktervoll-warmen Englischhorn, natürlich ebenfalls nach 200 Jahre alten Vorbildern gebaut. Warum nicht noch eines von Reichas wunderbaren, hoch fordernden Quintetten? „Die möchte ich nicht alle an einem Abend spielen“, bekannte Wuttke lachend.

## INFO Das nächste Konzert

♦ Am Sonntag, 22. Januar, ist wieder Zeit für hochklassige Kammermusik im Verler Heimathaus: Dann spielen „The Playfords“ im dritten Fachwerkkonzert Tanzmusik der italienischen Renaissance.  
♦ Beginn ist um 19.30 Uhr.

## Wie Mädchen stark werden

■ **Verl.** Das Droste-Haus bietet für Mütter mit Töchtern im Grundschulalter am Wochenende, 19. und 20. November, von 9 bis 14 Uhr einen Kurs an, bei dem es um die Stärkung des Selbstbewusstseins der Mädchen geht. Ein gesundes Selbstbewusstsein und persönliche Stärke sind die Grundvoraussetzungen, sich im Alltag behaupten zu können. Müttern ist es dabei ein besonderes Anliegen, ihre Töchter auf dem Weg zu einer selbstbewussten Person zu begleiten. In diesem Kurs werden Mütter und Töchter gemeinsam ihre Stärken ausprobieren. Außerdem gibt dieser Kurs ihnen Gelegenheit, ein wichtiges Thema anzusprechen und Möglichkeiten der Gewaltprävention kennen zu lernen. Mitzubringen sind ein Snack, Getränke und bequeme Kleidung. Anmeldungen nimmt das Droste-Haus schriftlich entgegen, weitere Informationen gibt es unter Tel. (0 52 46) 29 73.

## Ausstellung mit 200 Tauben

■ **Verl-Bornholte.** Die Reisevereinigung Verl-Bornholte lädt zu ihrer Ausstellung ein, die am Samstag, 19. November, um 14.30 Uhr eröffnet wird. Sie findet statt im Bürgerzentrum Hühnerstall am Schmiedestrag 168. Gezeigt werden rund 200 Tauben. Zudem gibt es eine Tombola sowie um 17 Uhr eine Versteigerung von Tauben und Gutscheinen.

## Klönnachmittag des Sozialverbandes

■ **Verl.** Wie an jedem dritten Mittwoch im Monat lädt die Ortsgruppe Verl des Sozialverbandes Deutschland ihre Mitglieder auch für 16. November zum Klönnachmittag ein. Beginn ist um 15 Uhr in der Cafeteria des St.-Anna-Hauses in Verl. Gäste sind willkommen.

## Rat und Trost vom Erziehungsexperten

Jan Uwe Rogge referiert im Pädagogischen Zentrum der Hauptschule

■ **Verl (NW).** Sind Kinder Tyrannen? Sollten Eltern strenger sein in der Erziehung ihrer Kinder? Auch der Pädagoge Pestalozzi wusste vom Erziehungsstress und riet deshalb schon vor mehr als 200 Jahren geplagten Eltern: „Lache drei Mal am Tag mit deinem Kind, dann geht es dir gut.“

Ein ebenso aktueller wie weiser Rat, der für Humor, Gelassenheit und Unvollkommenheit in der Erziehung plädiert. Doch trotzende, wütende Kleinkin-

der, Bruderkriege im Supermarkt und aufbegehrende Pubertierende machen es den Eltern schwer, gelassen zu bleiben. Trotzdem meint Erziehungsexperte Jan-Uwe Rogge: „Bleiben Sie gelassen. Es ist unmöglich, alles richtig zu machen. Behalten Sie ihren Humor, Sie werden ihn brauchen, wenn Sie Ihre Kinder ins Leben begleiten und der Erziehungsalltag einem die Nerven raubt.“

Wie es Eltern gelingen kann, auch in schwierigen Erziehungs-

situationen „cool“ zu bleiben, erfahren die Teilnehmer eines Volkshochschulvortrags von Jan-Uwe Rogge am Donnerstag, 8. Dezember. Beginn ist um 20 Uhr im Pädagogischen Zentrum der Hauptschule Verl.

Der Erziehungs- und Familienberater führt seit 30 Jahren Seminare zu Erziehungsthemen im In- und Ausland durch, ist Bestsellerautor und gilt als einer der anerkanntesten Pädagogen im deutschsprachigen Raum. Die Veranstaltung führt die

Volkshochschule mit dem Familienzentrum Verl und Sürenheide und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Verl durch. Karten gibt es schon jetzt im Vorverkauf beim Bürgerservice der Stadt Verl, Tel. (0 52 46) 96 11 96, beim Familienzentrum Verl und Sürenheide, (0 52 46) 8 35 68, bei der Buchhandlung Pegasus, Tel. (0 52 46) 63 19, und der VHS-Geschäftsstelle in Schloß Holte-Stukenbrock, Tel. (0 52 07) 9 17 40.

## Werner Kuhlmann letztmals vorneweg

■ **Verl (NW).** Die Seniorenwanderer des TV Verl unternehmen am Mittwoch, 16. November, eine Wanderung im Verler Wald. Start und Ziel ist der Gasthof Friedenslinde in Sende, wo nach der Tour auch eingekehrt wird. Treffpunkt ist um 14 Uhr

am Busbahnhof. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Gäste sind willkommen.

Werner Kuhlmann führt zum letzten Mal die Wandergruppe und geht am Ende des Jahres nach 14 Jahren Vereinstätigkeit in den Ruhestand.

## Ein Leben für den Holzhandel

Aloys und Margret Pagenkemper feiern Goldhochzeit

■ **Verl-Kaunitz (ms).** Aloys und Margret Pagenkemper, geb. Diekotto, Fürstenstraße 46 in Kaunitz, feiern am heutigen Dienstag ihre Goldene Hochzeit. Unvergessen ist ihnen die Eucharistiefier in der Pfarrkirche St. Laurentius in Westerwiehe, in der sie getraut wurden, ebenso das Hochzeitsfest im Haus Liemke in Kaunitz mit mehr als 200 Gästen. Kennen gelernt hatte sich das Ehepaar Ende der 1950er Jahre bei einem Feuerwehrfest in Kaunitz. Mit ihren Kindern Birgit, Wigbert, Heike und Manuela, deren Familien und mit acht Enkelkindern sprechen sie oft und gern über ihr Leben.

Margret Pagenkemper wuchs in Westerwiehe auf. Da sie das jüngste Kind in der achtköpfigen Familie war und ihre Mutter früh chronisch erkrankte, erlernte sie daheim nicht nur die Hauswirtschaft, sondern auch den Beruf der Landwirtin.

Aloys Pagenkemper wuchs in Kaunitz auf und wurde wie seine Vorfahren Zimmermann. Zuvor besuchte er die Knabenrealschule und schloss auch die Höhere Handelsschule später erfolgreich ab. Bei dem unvergessenen Avenwedder Zimmermeister Gaisendrees erwarb er als Lehrling das Rüstzeug für die spätere Übernahme des elterlichen Holzhandels an der Fürstenstraße. Inzwischen hat er das Traditionsunternehmen, in dem immer

auch seine Frau tätig war, an seinen Sohn Wigbert Pagenkemper übergeben.

Der Name Pagenkemper hat nicht nur in der Geschäftswelt Gewicht. Auch in der Bürgerschaft genießt das Paar, das sich seit seiner Heirat dem Gemeinwohl in hohem Maß verpflichtet weiß, hohes Ansehen. Aufgrund seines Engagements und seiner Kompetenz brachte er es in den 60 Jahren seiner Zugehörigkeit zur Feuerwehr vom Brandrichterstatler bis zum Amts- und Gemeindebrandmeister (1968 bis 1991). Etliche Vereine schätzen die wohlwollende Unterstützung des Paares. Rund 60 Jahre gehört der Jubilar der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Kaunitz an, repräsentierte die Bruderschaft mit seiner Ehefrau Margret als König im Vereinsjahr 1990/1991 und holte sich später den Titel „König der Könige“.



Seit 50 Jahren verheiratet: Margret und Aloys Pagenkemper feiern heute das Fest der Goldenen Hochzeit. FOTO: MECHTILD STICKLING



### Verl

**Katholische Jugendarbeit,** 15.30 - 17.00 Jungentreff ab 11 Jahre, 17.00 - 19.00 Jungentreff ab 14 Jahre, katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8. 17.00 - 19.00 Jugendtreff ab 14 Jahre, katholisches Pfarrheim St.-Judas-Thaddäus Sürenheide, Thaddäusstraße 6.

**Droste-Haus,** 9.30 - 12.00 und 14.30 - 19.30 geöffnet, Schillingsweg 11, Tel. (0 52 46) 29 73.

**Energieberatung,** 10.00 - 12.30 und 14.00 - 16.00, Sprechstunde, Verbraucher-Zentrale NRW, Beratungsstelle Verl, Paderborner Straße 2.

**Kinderbücher, Elternratgeber & Co.,** die Veranstaltung fällt aus.

**Klönnachmittag,** 16.00 - 18.00, in Platt und Hochdeutsch, Heimathaus Verl, Sender Straße 8.

**Programm Libelle,** 9.30 Internationales Frauenfrühstück, 16.00 Schüler-Einzelförderung, Verein Gemeinschaft Libelle Sürenheide, Grillenstraße 12.

**Programm Alttagestätte St. Anna,** 15.00 Stuhlgymnastik, anschließend Bingspiele, Alttagestätte St. Anna, Kühlmannweg 8.

**Programm DRK,** 14.00 Stuhlgymnastik in der Marienschule Verl.

**Seminar „Natur- und Kulturführer in der Stadt Verl“,** 19.30, Heimathaus Verl, Sender Straße 8.

**Vorlesen für Grundschulkinder,** 16.00 und 17.00, Bibliothek Verl, Lesehöhle, Hauptstraße 15.

**Apotheken-Notdienst,** Apotheke im Minipreis-Center, Bahnhofstraße 8, Verl, Tel. (0 52 46) 93 63 88.

**Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH,** VGW-Entstörungsdienst, Tel. (0 52 42) 92 32 80, 24 Stunden erreichbar.

**Ambulante Hospizgruppe Verl,** 9.00 - 12.00 Sprechstunde, Stahlstraße 35, Verl, (0 52 46) 70 03 15.

**Kreuzbund Verl,** 9.00 - 21.00 Treffen, katholisches Pfarrzentrum St. Anna Verl, Kühlmannweg 8.

**Schuldnerberatung,** 15.00 - 17.30 Sprechstunde, Diakonie Gütersloh, Bahnhofstraße 11a, Verl, (0 52 46) 79 86.

## Kinderbuch-Vortrag fällt heute aus

■ **Verl-Sürenheide.** Der für den heutigen Dienstag um 20 Uhr im Kindergarten St.-Judas-Thaddäus Sürenheide geplante Vortrag über die neuesten Kinderbücher und Elternratgeber fällt aus. Ein Ersatztermin ist noch nicht bekannt. Das teilte gestern die Volkshochschule mit.

## Grau-getigert Kater zugelaufen

■ **Verl.** Der Stadt Verl ist ein Kater als zugelaufen gemeldet worden. Das Tier ist grau-getigert, dreibeinig und ohne Tätowierung oder Chip. Wer das Tier vermisst, kann sich melden im Rathaus Verl, Zimmer 139, oder unter Tel. (0 52 46) 96 11 66.

## Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

**Redaktion Verl:** (05246) 70 00 90  
**Fax:** (05246) 70 00 9-25  
**Sekretariat:** (05246) 70 00 9-10  
**Roland Thöring:** (05246) 70 00 9-11

**E-Mail:**  
verl@neue-westfaelische.de

## Der „Domjakob“

Vor 50 Jahren wurde der „Verler Junge“ Paul Damjakob zum Würzburger Domorganisten ernannt

■ **Verl/Würzburg** (ebbe). „Sehr geehrter Herr Damjakob! Das Bischöfliche Domkapitel beabsichtigt auf Grund Ihres Promotiums am 9. Oktober Sie zum Organisten an der Kathedrale von Würzburg (Domorganist) zu ernennen.“ Dieser knappe Satz des einstigen Domkapitulars Dr. Schömig bildete das Fundament zu einer einzigartigen Karriere von Paul Damjakob in der Main- und Weinstadt. Die offizielle Ernennung erfolgte am 14. November 1961.

50 Jahre also ist das her. Für den gebürtigen Heerleiner, der Kindheit und Jugend in Verl verbracht hat, ein Grund zum Feiern. Nicht allein ob dieses Tages, sondern erst recht in Erinnerung an seine Verler Zeit, in der Maria Wiesrecker (heute Maria Jung) ihn einst in die handwerklichen Grundlagen des Orgelspiels einführte, die er bei Kantor Heinrich Tacke weiterentwickelte.

Im Kriegsjahr 1944 hatte Damjakob seine Heimatstadt verlassen und war mit Mutter, Schwester und Bruder ins Verler Land gekommen. Auf „Dämmerers Hof“, auf dem Hof Sobbe

und bei Familie Otto Schnatmann näherte sich der Bub mittels schwarzer und weißer Klaviertasten der Musik, bevor er zur Kirchenorgel wechselte.

Aus der Ernennung zum Würzburger Domorganisten im Alter von gerade einmal 22 Jahren erwuchs eine beispiellose musikalische Laufbahn, in der er, den die Würzburger nur

„den Domjakob“ nannten, zum einen die beiden Instrumente der großen Kathedrale (Hauptorgel: 86 Register, Chororgel: 20 Register) konzipierte, in der er zum anderen auch eine rege liturgische und konzertante Tätigkeit entwickelte.

Die Zahl der Gottesdienste und Andachten sowie der Konzerte vermag er gar nicht mehr



Produktiv: Zahlreiche Tonträger aus beinahe 42 Dienstjahren dokumentieren die Organistentätigkeit Paul Damjakobs, der vor 50 Jahren zum Würzburger Domorganisten berufen worden war.

FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER